

Ein Camp für Filzer

Eine Woche lang werden Puppen hergestellt / Theaterstück zum Finale

Neuenstall __-_____

ein Camp in Neuenstall aufgeschlagen.

In einem großen Zirkuszelt wollen die 30 Erwachsenen und 30 Kinder wieder gestalterisch tätig werden. In diesem Jahr sollen Puppen aus

Filz entstehen. Die Palette reicht von Fingerpuppen bis zu Großpuppen. Ein Theaterstück für Puppen soll geschrieben werden, das am Freitagabend aufgeführt wird. Dazu sind auch intere-

sierende Gäste eingeladen. An diesem Abend besteht Gelegenheit, sich über das Filzen zu informieren und das Ergebnis des einwöchigen Camps zu sehen.

Mehr im Lokalteil

Von Peter Lieske
Filzer aus ganz Deutschland sowie aus den Niederlanden haben am Wochenende zum fünften Mal



Drei Filz-Expertinnen zeigten am Sonnabendvormittag ein paar selbst angefertigte Puppen aus Filz (v.l.): Monika Derrix aus Geldern am Niederrhein, Ans van den Beld aus dem holländischen Zutphen und Filicita Weitzkämper aus Bochum. Foto: Lieske

Neuenstall _____

Filzer lassen die Puppen tanzen

Am Wochenende zum fünften Mal Camp aufgeschlagen

Zum fünften Mal haben am Wochenende Filzer ihr Camp in Neuenstall bei Helga Plonis aufgeschlagen. Das Camp ist bei den Filzern deutschlandweit schon so beliebt, dass nicht mehr alle Anmeldungen angenommen werden konnten.

Von **Peter Lieske**

Eine Woche lang wird auf dem Gelände von Helga Plonis, wieder Wolle mit warmem Wasser angefeuchtet und eingeseift, anschließend mit den Händen gerieben und am Ende gewalkt. Das Filzen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Waren im vergangenen Jahr noch 25 Erwachsene und 15 Kinder in Neuenstall, so sind es in diesem Jahr 30 Erwachsene und 30 Kinder. Mehr als 60 Personen lässt das Camp nicht zu. Deshalb mussten einige Filzer bereits zu Hause bleiben, erläuterte am Sonnabend Helga Plonis. Decken und

Großplastiken als Aktionskunst wurden schon im Camp hergestellt. In diesem Jahr entstehen Puppen.

„Das Puppenspiel - künstlerische Hand- und Großpuppen aus Filz“ lautet das diesjährige Motto des Camps. Fingerpuppen, - Handpuppen, Großpuppen aber auch Marionetten sollen aus Filz entstehen.- Die Filzkünstler und solche, die es werden wollen, lassen zunächst ihrer Fantasie freien Lauf, und legen Entwürfe an.

Dann machen sich 'die Filzer an die Arbeit. Mit dem Waschbrett wird die eingeweichte Wolle verdichtet, um

dann den entstandenen Filz für die Puppen zu verarbeiten.

Aus ganz Deutschland kommen die Filzer angereist. Monika Derrix aus Geldern am Niederrhein war eine der ersten Camper vor Ort. Für die Inhaberin einer Filzwerkstatt stand schon fest, welche Puppe sie herstellen wird. „Ich stelle eine Beifahrerin her.“ Die wird dann auf dem Rückweg, neben ihr im Fahrzeug Platz nehmen. In dem Camp kann die, Mutter von vier Kindern vom Stress im Familienalltag abschalten.

Bei ausreichend Fantasie der Camp-Teilnehmer soll am Freitagabend ein Puppenspiel mit den neuen Figuren aufgeführt werden. An diesem Abend werden auch Besucher herzlich willkommen sein.

Nähere Informationen über das Filzen und das Camp gibt es im Internet unter www.filzrausch.de

Klötze:

Interessenten aus ganz Deutschland versammeln sich im Camp

Neuenstall: Filzpuppen fürs Theater



Das Filzercamp in Neuenstall leitet Frieder Glatzer. Foto: H. Tüllner

Lüdelsen/Neuenstall (hat). Zirka 30 Urlauber aus ganz Deutschland nehmen an einem Filzercamp im Ortsteil Neuenstall der Gemeinde Lüdelsen teil. Wolle wird von ihnen zu Filz verarbeitet, aus dem die Teilnehmer in diesem Jahr Hand- und Großpuppen formen. Morgen Abend wollen die Teilnehmer mit ihren Figuren bei einem Theaterstück in Aktion treten.

Bereits zum fünften Mal haben Frieder Glatzer, Filzkünstler aus Göttingen, und die

Neuenstallerin Helga Plonis zum Filzercamp eingeladen. Der Teilnehmerkreis reicht vom Profi bis zum Anfänger. Das Camp ist kein Seminar oder Lehrgang, bei denen die Teilnehmer Neues über die Technik erklärt bekommen. Für Glatzer steht der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen anderer Techniken im Vordergrund. Er spricht über Filz von dem Material des Jahrzehnts, das bei Künstlern und in Handarbeitskreisen an Interesse gewonnen hat. **Teil II**

Filzpuppe Jurlande spielt eine der Hauptrollen beim Theater

Filz sei das Material des Jahrzehnts. Immer mehr Menschen würden das Filzen für ihre kreative Freizeitgestaltung entdecken. Das sagt Frieder Glatzer, Filzkünstler aus dem Raum Göttingen. Gegenwärtig betreut er ein Filzcamp in Neuenstall.

Von Harald Tüllner

Lüdens/Neuenstall. Das Filzen ist ein altes Handwerk der Wollverarbeitung. Wurden Filzprodukte in längst vergangenen Zeiten vorwiegend für die Bekleidung verwandt, so stehen heute eher die kreative Freizeitgestaltung und künstlerische Arbeit voran. Diese Aufgabe steht auch im Vordergrund des Filzcamp im Ortsteil Neuenstall der Gemeinde Lüdens.

Frieder Glatzer aus dem Raum Göttingen hatte vor wenigen Jahren die Idee, eine Jurte zu filzen. In Helga Plonis aus Neuenstall fand er eine interessierte Verbündete. Ihr Grundstück mit genügend Platz und mehreren Pferden, deren Haare einen geringen Anteil des Ausgangsmaterials hergaben, bot beste Voraussetzungen für ein solches Camp. „Inzwischen haben sich die Treffs in jedem Sommer herumgesprochen, so dass sich in diesem Jahr zirka 30 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Holland angemeldet hatten“, erzählte die Neuenstallerin.

Das Interesse an den Treffs hat Plonis nicht verloren. „Das Filzen liegt mir aber nicht“, meinte sie. Dafür fanden sich Interessenten aus Dresden, Plauen und Holland. Weitere Teilnehmer kommen aus den Regionen Stuttgart, Nürnberg und vom Niederrhein, wie Frieder Glatzer erzählte.

„Wir machen kein Seminar und keinen Lehrgang“, sagte Glatzer. Zu Beginn des Treffs stellen wir uns für eine Woche



Ruth Zenger (l.) aus Erlangen und Monika Derriks vom Niederrhein gaben gestern der Großpuppe Jurlande den letzten Schliff. Sie ist eine der Hauptpuppen des Theaterstückes in Neuenstall. Fotos (2): H. Tüllner

ein Thema und jeder versucht nach seinen Ambitionen dieses umzusetzen“, erklärte der Künstler. In diesem Jahr steht die Woche unter dem Motto „Künstlerische Hand- und Großpuppen“. Beim Camp gibt es keine festen Zeiten. Jeder gestaltet seine Freizeit selbst, arbeitet an seinen Figuren, wann er möchte. „Für uns ist das Urlaub und kein Lehrgang. Der Teilnehmerkreis reicht vom Anfänger über gestandene Freizeitfilzer bis hin zu Puppenschauspielern und Filzkünstlern. Entscheidend ist, dass experimentiert wird und jeder vom anderen sich etwas abgucken kann“, charakterisierte Glatzer das eigentliche Anliegen der Sommerwoche in Neuenstall.

Zurzeit sind die Filzer dabei, ihren Puppen den letzten Schliff zu geben. Dem ging das Eintauchen gekämmter Wolle in warmer Seifenlauge und ständiges Walken sowie Reiben voraus. Dabei wird die Schuppenstruktur der Wollfaser ausgenutzt, die sich ineinander verhakt, so dass eine feste Verbindung der Fasern entsteht. Diese kann abschließend in eine bestimmte Form gebracht werden. Die Filzer nutzen eingefärbte Welle, um se Charaktere der Puppen festzulegen. Morgen Abend um 20 Uhr sollen die Puppen in Aktion gezeigt werden. „Dazu haben wir uns ein Stück erarbeitet, das den Titel Harald sucht seine Geliebte“ trägt. Zuschauer sind willkommen“, sagte Glatzer.



Rex aus Göttingen stellte gestern die Puppe auf dem Rad vor.

Waldfee im Filzer-Camp hat nur Spülschwämme im Kopf

Noch bis Sonntag sind die Filzer. in Neuenstall / Heute Abend wird Theaterstück „Harald sucht das Glück“ mit allen Puppen aufgeführt



Felicitas Weitkämper mit ihrer Fee. Fotos (3): Otto

(oha) Seit einer Woche wird in Neuenstall auf dem Gelände von Helga Plonis täglich gefilzt, was das Zeug hält. Im deutschlandweit bekannten Camp stellen unter der Leitung von Frieder Glatzer etwa 60 Filzer Puppen aller Art her. Mehrere Werke sind bereits

fertig gestellt. Wie zum Beispiel „Harald“, eine lebensgroße Figur aus dunklem Filz. Eineinhalb Tage benötigte Künstler Mäx zur Fertigstellung von „Harald“. Dieser wird auch die Hauptrolle im Theaterstück „Harald sucht das Glück“ spielen, das heute um 20 Uhr aufgeführt werden soll. In dem Stück treten alle im Camp hergestellten Puppen auf. Mit dabei ist auch eine bislang noch namenlose Waldfee, die Felicitas Weitkämper

aus Bochum in mehrtägiger Arbeit formte. „Viele haben beim Stichwort Filz nur diese schweren Pantoffel im Kopf. Ich wollte zeigen, dass man aus Filz auch etwas Leichtes wie eine Fee erschaffen kann“, erklärt sie ihr Werk. „Mittlerweile ist meine



Lose übereinander gelegte Fasern werden beim Filzen durch Druck und Seife verdichtet.

Fee wie ein Kind für mich geworden. Bei der ganzen Arbeit steckt immer auch ein Stück von einem selbst in den Puppen“, so die Bochumerin.

Bei all dem Verdichten der losen Fasern durch Druck, Bewegung und Seife bleibt eins nicht aus: Muskelkater. „Naturiose Mäx“, verrät Mäx, der mittlerweile ein paar Hausschuhe herstellt. „Immerhin arbeiten wir hier den ganzen Tag mit purer Muskelkraft.“ Trotz der Anstrengung kommt der Spaß im Camp nicht zu kurz. „Meine Fee hat Spülschwämme als Füllmaterial im Kopf“, erzählt Felicitas Weitkämper. „Da haben die anderen schon gewitzelt, ob ich nicht doch eine Hausfrau bauen würde“.



„Die Anreise nach Neuenstall lohnt sich“, findet Ruth Zenger aus Erlangen. Sie ist bereits zum dritten Mal beim Camp dabei und bastelt momentan an einer Heidschnucke.



Die Niederländerin Ans van der Beld und Ruth Zenger aus Erlangen spielten mit ihren Handpuppen in „Harald sucht das Glück“ zwei verliebte Elfen.

Fotos (2): Otto



Die Kinder zeigten während ihres Auftritts Akrobatik.

Neuenstall _____

Königreich für „Harald“

Finale des Filzer-Camps in Neuenstall mit Aufführung eines Theaterstücks

Eine Woche lang wurde im Neuenstaller FilzerCamp täglich an großen und kleinen Filzpuppen gearbeitet. Als Abschluss des Camps feierte am Freitagabend das improvisierte Theaterstück „Harald sucht das Glück“ seine Uraufführung.

Von **Hanna Otto**

Sieben Kilogramm Seife, 20 Kilogramm Schafwolle und 175 Liter Wasser - so viel Material wurde innerhalb von einer Woche im Filzer-Camp verbraucht. „Jeder der 60 Teilnehmer des Camps hat durchschnittlich etwa drei Puppen hergestellt. Eine gute Bilanz“,

resümierte Organisator Frieder Glatzer. Auch mit der Aufführung des improvisierten Theaterstücks „Harald sucht das Glück“ waren er und die anderen Filzer zufrieden. „Wir wussten nicht, was uns erwartet“, schilderte Musiker Ralf Rossmann nach Ende der

einstündigen Aufführung. „Wir hatten nur eine Stellprobe gemacht und besprochen, was in welcher Reihenfolge passieren soll. Der Rest ist aus der Improvisation entstanden“, berichtete er weiter.

Im Stück selbst bekam Hauptfigur „Harald“, eine lebensgroße Puppe aus dunklem Filz, an mehreren Stationen Ohren, Augen, Mund und Herz geschenkt. Erst dann konnte er sein Glück finden, und zwar in Filzdame „Yurlande“. „Harald“ war so Feuer und Flamme für die rothaarige Schönheit, dass ihm

seine aufgesteckten Augen herunterpurzelten. Aber nicht nur mit „Yurlande“ hatte „Harald“ das große Los gezogen. Er wurde gleich noch zum König von Neuenstall gekrönt.

Die etwa 70 Zuschauer aller Altersklassen zeigten sich von Anfang an begeistert vom Theaterstück. Durch Zurufe regten sie die Improvisation der Spieler weiter an.

Auch im nächsten August wollen sich die Filzer wieder in Neuenstall treffen und gemeinsam eine Woche lang kleine und große Kunstwerke aus Filz herstellen.

Filzer traten mit den neuen Puppen auf der Bühne auf

Mit einem improvisierten Puppenspiel klang am Freitagabend das Filzercamp in Neuenstall offiziell aus. Die rund 30 Teilnehmer und ihre Kinder stellten ihre Puppen in Aktion vor. „Harald sucht sein Glück“, nannten die Hobbykünstler ihr Theaterstück.

Vorn Harald Tüllner

Neuenstall/Lüdelsen. „Die Aufführung war eine schöne Unterhaltung“, meinte Heinz Bothe, der mit seiner Frau als einzige Zuschauer der Region um Lüdelsen die Aufführung besuchten. „Dass fast ausschließlich Laien die Geschichte von der Suche Haralds nach dem Glück in Szene setzten, war kaum zu spüren“, meinte der Gast aus Neumühle. Er hatte sich köstlich amüsiert.

„Wir wollten in einer Aufführung alle hergestellten Puppen des Filzercamps von den Teilnehmern agieren lassen“, sagte Campleiter Frieder Glatzer. „Dafür eine Handlung zusammenzubauen, war gar nicht so einfach. Gestern hatten wir eine Stelprobe und waren zuversichtlich, es geschafft zu haben“, freute sich Glatzer.

Zum Stück: Die mannsgroße Filzpuppe Harald wurde auf einem Rad von Joe Merkle dirigiert. Ralf Rossmann (Gitarre und Gesang) sowie Mäx (Saxophon), zogen zum Lied, das alle sangen, „...Harald ließ er sich mal taufen. Niemals möchte er verschnauften. Schon ganz müde vom was aus. Geschiebe sucht er seine große Liebe.“ einmal um das Publikum. Die Puppe Harald war gesichtslos.

Nach jeder Runde kamen die Filzer mit ihren Puppen - das waren einmal Tiere des Urwaldes, Krokodile und Frösche, Wald- und Seegeister sowie zu Beginn Glatzers Plappermaul - auf die Bühne. Sie spielten ein kleines Stehgreifstück und verpassten dem gesichtslosen Harald Ohren, Augen, einen Mund und ein Herz. Kinder,



Harald hat sein Glück gefunden. Die Akteure des Puppenstückes bekamen viel Applaus vom Publikum für ihre aus Filz gefertigten Puppen, aber auch für ihren Auftritt.

Fotos (2): Harald Tüllner

die am Filzen nicht teilgenommen hatten, präsentierten sich als Akrobaten in dem Zirkuszelt, das das Theater darstellte.

Am Ende wollte niemand etwas von Harald wissen. „Soll er Politiker werden, die liebt auch kaum jemand“, ließ Glatzer sein Plappermaul sprechen. „Oder er wird König von Neuenstall“, schlug Gitarrist Rossmann vor. Dann wurde eine menschengroße Puppe aus dem Publikum präsentiert, die Harald zum Manne nahm, und das Stück war aus.

Zwischendurch stieß noch ein Clown zu den Hobbykünstlern. Christine Tisch, ebenfalls Teilnehmerin am Camp, trug ihr Baby im Beutel. Es war eine kleine Clownfilzpuppe. Ein echter Zirkusclown hätte kaum besser agieren können. So zog sie immer wieder die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich, ohne aufdringlich zu wirken oder die anderen Mitwirkenden bei ihrem Spiel zu stören.

Viel Spaß bei dem Spiel hatten alle Teilnehmer. Auch die



Als Clown präsentierte sich ausgezeichnet Christine Tisch. Sie spielte ihre Rolle zur Freude der Zuschauer bestens.

Kleinsten der Filzer, die nur als „Ich freue mich, dass den Zuschauer im Zelt weilten, Teilnehmern die Abschlussvorfreuten sich über die Geschichte stellung und besonders die eine und deren Ausgang. Nach jeder Woche im Camp so gut gefallen Szene, in der die Filzer ihre haben. Vielleicht sehen wir uns Puppen vorstellten, applaudierte im nächsten Jahr in Neuenstall das Publikum anerkennend. wieder“, dankte Glatzer.